



Harz



REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump Bielefeld

Detlef Krell

Reiseführer für individuelles Entdecken



TIPPS

Der bezaubernde Aufstieg:

Mit Heine und Ilse zum Brockengipfel | 52

Die härtesten Brocken:

Klippen im Hochharz | 54

Mit dem Erzkahn in den Berg:

Historische Silbergrube in Lautenthal | 108

Liebenswert und schräg:

Brusttuch und Butterhanne in Goslar | 139

Atemberaubender Canyon:

Die sagenhafte Rosstrappe | 158

Fachwerk in Vollendung:

Zum Finkenherd in Quedlinburg | 254

Wo Luther laufen lernte:

Beim Reformator in Mansfeld und Eisleben | 276, 280

Das modernste Museum:

Beim Weißen Konzern in Walkenried | 314

Harz



» Den Brocken zu besuchen, ohne vorher einige Anleitung bey der Hand zu haben, dasjenige, was das Auge siehet, mit Nutzen und Einsicht zu beschauen, heisset wenig mehr, als von einem erhabenen Stande einen trüben Blick auf die Erdkugel zu schicken. «

Johann Esajas Silberschlag (1721–1791): Geogenie oder Erklärung der mosaischen Erderschaffung nach physikalischen und mathematischen Grundsätzen

Impressum

Detlef Krell

REISE Know-How Harz

erschieden im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH

4., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2023

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-4126-7

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag

Inhalt: Günter Pawlak, Wayan Rump, der Verlag
Fotonachweis auf S. 394

Karten: Thomas Buri, Ingenieurbüro B. Spachmüller

Lektorat: Andrea Hesse

Lektorat (Aktualisierung): André Pentzien

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,
Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089-928096-0, info@kommunal-verlag.de

REISE KNOW-HOW Bücher finden Sie in allen gut sortierten
Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung
unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit, prolit.de und alle Barsortimente

A: Freytag-Berndt und Artaria KG, freytagberndt.com

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

B, LUX, NL: Willems Adventure, willemsadventure.nl

oder direkt über den Verlag: www.reise-know-how.de

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: Die Brockenbahn (www.stock.adobe.com)

©marcus_hofmann)

Vordere Umschlagklappe: Steinerne Renne (dk)

S. 1: Eine Kiepenfrau am Harzer Hexen-Stieg
bei Osterode (dk),

S. 2/3: Brockenplateau (dk)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom
Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und
vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt
der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autor keinerlei Verant-
wortung und Haftung für inhaltliche und
sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen des Autors
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.

Die Information über und die Bereitstellung
von digitalen Zusatzinhalten (z.B. Links,
GPS-Tracks o.Ä.) ist eine freiwillige Zusat-
zleistung des Verlages, auf die kein Anspruch
besteht und für deren Richtigkeit aufgrund
der Veränderlichkeit solcher Informationen
auch nicht gehaftet werden kann. Insbeson-
dere behält sich der Verlag deshalb vor, die
Bereitstellung und die Zugriffsmöglichkeit
zeitlich zu befristen und den Zugriff hierauf
auch vorfristig abzuschalten.

Detlef Krell

HARZ



Vorwort

Fichten, Fachwerk, Wasserfälle; das wären schon passende Bilder für eine Visitenkarte des Harzes. Der Fichtenwald, Erbe des Erzbergbaus, nährt neue Wildnis, davon kann sich jeder Wanderer überzeugen. Zur architektonischen Pracht der Harzstädte gehören farbenfrohe Verzierungen im Fachwerk: Sterne, Sonnen, Rosetten, die Schreckmasken in den Balkenköpfen. Das Prisma der Gassen, Tore, Dächer. Rähm und Knagge, Licht und Schatten. Romantische Apsis, gotischer Traum und das Erwachen der Renaissance. Die Wasserfälle im Harz sind nicht spektakulär, ihren Charme gewinnen sie aus der überraschenden Lage in den Wäldern, dem Gemurmel des Wassers im Granit. Die Bäche der Harzwälder heißen Selke, Söse und Schlufwasser, Bode, Ilse und Oker, so sehen sie auch aus. Sie fließen über Stein und Steg, Moos, Farn und Lichterspiel, tanzen über Kaskaden, strudeln, tosen, stieben und verweilen.

Bekannt ist der Harz für den Brocken mit seiner Glatze im unsteten Gewölk, den Rammelsberg als Schatzkammer der Kaiser, die Gräben und Teiche für die Bewässerung der Gruben. Goethe, der für diese Berge die Worte fand. Brahms die Noten. Heine, der sich beim Wandern den Witz bewahrte. Luther, der vom Mansfeldischen auszog, die Welt zu

ändern. Die Hexen, geachtet, gemordet, verehrt.

Charakteristisch für den Harz sind die Granitklippen in der Waldeinsamkeit, Torfmoore, Blockhalden und die Fördergerüste der Erzgruben, romanische Klostermauern und Kirchtürme, standhafte Bergbauten. Wandernde Wölkchen im Wald, die Rauchsignale der Harzer Schmalspurbahnen.

Der Harz ist eine unvergleichliche Wanderregion im Dreiländereck Sachsen-Anhalt, Niedersachsen und Thüringen, eine lebendige Kulturlandschaft mit tausendjähriger Geschichte. In diesem Reiseführer werden die vom kulturellen Erbe geprägten Orte und eine Auswahl von Wander- und Ausflugszielen vorgestellt. Naturschönheiten, Fachwerkpracht, das Weltkulturerbe 1000-jähriger Bergbau- und Architekturgeschichte und die Erlebniswelten für die ganze Familie versprechen zu allen Jahreszeiten einen abwechslungsreichen Aufenthalt. Rund ein Zehntel des Harzes steht als Nationalpark unter höchstem Schutz.

277h-dk



☒ Die Harzer Schmalspurbahn erreicht den Brocken – im Vordergrund die Teufelskanzel

Vom Hochharz führt die Reise nach Westen in die historischen Bergstädte des Oberharzes. Das für den Erzbau in drei Jahrhunderten geknüpft Netz von Teichen, Gräben und Wasserläufen der Oberharzer Wasserwirtschaft gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe und ist eine Landschaft für Wanderungen zu Fuß oder mit dem Fahrrad.

Goslar war Kaiserstadt. Das Stadtensemble von Romanik, Gotik und Fachwerk und das Erzbergwerk Rammelsberg bereichern das Weltkulturerbe.

Das Bodetal ist eines der anmutigsten Flusstäler Deutschlands. Vom Tal der Selke ist es nicht weit bis zur Romanik in Gernrode, dem Barock in Ballenstedt und den Märchen auf Burg Falkenstein. Sorge und Elend, Schnarcherklippen und Büchenberg sind ebenso Reiseziele wie die Höhlen in Rübeland und die Luftnummern an der Rappbodetalsperre.

Schauplatz deutscher Nationalgeschichte ist das nördliche Harzvorland, hier schimmern Perlen kleinstädtischer Fachwerkarchitektur. Kupferschieferberg-

bau und Reformation prägten das Mansfelder Land östlich des Gebirges.

Stolberg am Biosphärenreservat Karstlandschaft eröffnet die Reise durch den Südharz. Hier wurde *Thomas Müntzer* geboren, der vor fünf Jahrhunderten die letzte Schlacht des Großen Bauernkrieges anführte, gegenüber dem Kyffhäuser. Von Nordhausen aus, der Stadt des Doppelkorns, dampft die Harzquerbahn nach Wernigerode. Auf der Südseite des Gebirges liegen die Kurorte Bad Sachsa und Bad Lauterberg sowie die Mauern des hochgotischen Zisterzienserklosters Walkenried. Im Fachwerkstädtchen Osterode endet diese Harzreise; hier könnte sie auch beginnen, auf dem Harzer Hexen-Stieg, der quer durch den Harz nach Thale führt.

detlef krell
Detlef Krell



Inhalt

Vorwort	4		
Kartenverzeichnis	9		
Hinweise zur Benutzung	10		
<i>Namentlich der Harz</i>	11		
Die Regionen im Überblick	14		
Visitenkarte: Der Harz	16		
Harz: Zu jeder Zeit	22		
Fünf Klippen mit Fernblick	24		
Fünf Orte zum Träumen	25		
Fünf Wanderungen für Langschläfer	26		
Fünf Viertel im Fachwerk	27		
			Sport und Spaß in der Feuerstein-Arena 68
			Braunlage 69
			<i>Der Harz in der Literatur, Literaten im Harz</i> 73
		2	Der Oberharz 82
			Clausthal-Zellerfeld 86
			<i>Das Drahtseil aus Clausthal</i> 89
			<i>Wissen auf Tannen</i> 92
			Robinson-Spielplatz 93
			Bergbau und Natur im Oberharzer Wasserregal 95
			<i>Die Oberharzer Wasserwirtschaft</i> 96
			Bad Grund 100
			Wildemann 104
			Lautenthal 107
			Altenau 110
			Torfhaus 111
			Goetheweg und Torfhausmoor 112
			Okertal und Okersee 114
			Schulenberg 114
			<i>Wollsackverwitterung</i> 115
			Romkerhalle 118
			Oker 118
			Sankt Andreasberg 118
			<i>Die Fahrkunst der Bergleute</i> 123
			Aussicht von den Hahnenkleeklippen 123
			<i>Der Harz im Regen</i> 125
		3	Goslar 130
			Stadtgeschichte 133
			Sehenswertes 135
			Durchs Rosentor zur Altstadt 135
			Markt und Rathaus 137
			Marktkirche St. Cosmas u. Damian 139
			<i>Weltkulturerbe Kaiserpfalz Goslar</i> 140
			Kaiserpfalz 141
			Kunst und Geschichte an der Abzucht 142
1	Rund um den Brocken 28		
Bad Harzburg	31		
Wanderungen von Bad Harzburg	35		
Vienenburg	36		
Ilseburg	40		
Vom Kloster Ilseburg zum Kloster Drübeck	43		
<i>Der Brocken</i>	48		
<i>Praktische Tipps: Der Brocken</i>	50		
Brocken und Klippen – Wandern im Hochharz	54		
Drei Annen Hohne	56		
Mit Heine zum Ilsestein	57		
Vom Ottofelsen zur Steinernen Renne	59		
<i>Zwischen Baum und Borke</i>	60		
Steinreiche Holtemme	61		
Trudenstein und Ahrensklint	62		
Über den Hohnekamm auf Klippentour	64		
Klippenweg ins Eckertal	66		
Schierke	67		

<i>Eine Gose, zum Wohle</i>	142	Schaubergwerk Büchenberg	196
Bergarbeitersiedlung Frankenberg	143	Tropfsteinhöhlen in Rübeland	197
Bergbaumuseum Rammelsberg	144	Baumannshöhle	197
Hahnenklee-Bockswiese	145	Hermannshöhle	198
		Rübelandbahn	198
4 Unterharz	150	Kick an der Rappbodetalsperre	199
Thale im Bodetal	154	Aussichten von der Staumauer	199
<i>Des Rosses Trappe</i>	157	Nervenkitzel und Soundcheck	199
<i>Die Harzer Wandernadel</i>	165	Seilrutsche und Hängebrücke	200
Im Selketal	169	Stausee Wendefurth	201
Wandern ohne Gepäck	170	Anschluss an den Hexen-Stieg	202
Stiege	171	Erlebnis Harzköhlerei	203
Güntersberge	173	Wildwest in Hasselfelde	203
Straßberg	173	Hexen-Stieg und Talsperrenblick	204
Silberhütte	173	Ballenstedt	204
Wanderung von Mägdesprung		Stadtbummel bis zum Bauhaus	206
nach Alexisbad	174	Zu den Gegensteinen	207
Kulturdenkmal Carlswerk	175		
Bahnhalt am Drahtzug	175	5 Nördliches Harzvorland	208
Selke und Luise	178	Hornburg	212
Schinkel in Alexisbad	179	Wernigerode	215
Harzgerode	180	<i>Schloss Wernigerode</i>	222
Im Oberen Selketal	180	Blankenburg	228
Burgruine Anhalt	181	Halberstadt	234
Meisdorf	181	<i>John Cage: As slow as possible</i>	244
Ausflug zur Konradsburg	182	Schach in Ströbeck	245
Burg Falkenstein	182	Besondere Orte in Langenstein	246
Gernrode	185	Quedlinburg	247
<i>Der Sachsenspiegel</i>	186	<i>Advent in den Höfen</i>	254
Bad Suderode	188	<i>Harzer Frauen</i>	258
Kräftiger Schluck Calcium	188		
Ausblicke ins Harzvorland	189	6 Mansfelder Land und östliches Harzvorland	264
Warme und Kalte Bode,		Aschersleben	268
Rappbode und Hassel	190	Hettstedt und Mansfeld	273
Sorge und Elend	190	Lutherstadt Eisleben	280
Schnarckerklippen im Elendstal	191	Sangerhausen	287
Königsburg und Wasserfall	191		
Sorge und die Geschichte	192		
Frische Luft in Tanne	192		
Luftkurort Benneckenstein	194		
Bergbau in Elbingerode	195		

7	Südharz und Kyffhäuser	292		
	Stolberg	297	LGBT+	351
	Nordhausen	302	Notfälle	351
	Von Nordhausen in den		Öffnungszeiten	351
	Naturpark Südharz	308	Orientierung und Landkarten	352
	Burgruine Hohnstein	308	Post	353
	Poppenberg bei Ilfeld	308	Rauchen	354
	Erlebnis Bergbau in Netzkater	310	Reisegepäck und Ausrüstung	354
	Eisfelder Talmühle	310	Sicherheit	354
	Dreiländerstein bei Rothesütte	311	Sport und Aktivitäten	355
	Ziegen, sonst Stille	311	Unterkunft	358
	Kloster Walkenried	314	Verhaltenstipps	360
	Wieda und Zorge	317	Verkehrsmittel	361
	Kurort Bad Sachsa	318	Zeitung	363
	Bad Lauterberg	320		
	Herzberg	322	9	Land und Leute
	<i>Die Gipskarstlandschaft Südharz</i>	324		364
	Osterode	327	Geografie und Geologie	366
	Wanderungen zur Sösetalsperre	331	Klima	367
	Kyffhäuser	334	Flora und Fauna	368
	Kyffhäusergebirge	334	Umwelt- und Naturschutz	369
	Bad Frankenhausen	336	Geschichte und Wirtschaft	370
	<i>Der Harz im Kalten Krieg</i>	338	Sitten und Bräuche	373
			Mundarten	373
			Architektur	375
			Literatur	378
			Bildende Kunst	378
			<i>Juliane und die Engel des April</i>	380
			Film	382
			Musik und Theater	383
8	Praktische Reisetipps von A bis Z	340		
	Anreise	342	10	Anhang
	Barrierefreies Reisen	342		384
	Camping	343	Literaturtipps	386
	Einkaufen	343	Register	388
	Essen und Trinken	344	Der Autor	394
	Feiertage, Feste und Events	346	Schreiben Sie uns!	395
	Geld	347		
	Gesundheit	347		
	Mit Haustier unterwegs	347		
	Information	348		
	Mit Kindern unterwegs	349		
	Klima und Reisezeit	350		
	Kommunikations unterwegs	351		

Karten

Westharz	Umschlag vorn
Ostharz	Umschlag hinten
Die Regionen im Überblick	12

Übersichtskarten

Rund um den Brocken	30
Oberharz	84
Goslar und Umgebung	132
Unterharz West	152
Unterharz Ost	168
Nördliches Harzvorland	210
Östliches Harzvorland Nord	266
Östliches Harzvorland Süd	280
Südharz und Kyffhäuser Ost	294
Südharz und Kyffhäuser West	312

Stadtpläne und Lagepläne

Bad Harzburg	32
Clausthal-Zellerfeld	88
Goslar	136
Halberstadt	236
Ilseburg	42
Lutherstadt Eisleben	284
Nordhausen	304
Osterode	328
Quedlinburg	248
Sangerhausen	289
Sankt Andreasberg	120
Stolberg	298
Thale	155
Wernigerode	218

Thematische Karte

Streckennetz Harzer Schmalspurbahnen	362
---	-----

Wandergebiete und -strecken

Wandern im Hochharz	55
Rehberger Graben zum Oderteich	128
Okertal	117
Harzer Hexen-Stieg	176

Wanderungen

Harzer Klosterwanderweg	44
Heinrich-Heine-Weg zum Brocken	52
Mit Heine zum Ilsestein	57
Trudenstein und Ahrensklint	62
Über den Hohnkamm auf Klippentour	64
Klippenweg ins Eckertal	66
Durch das Eckerloch auf den Brocken	70
Spiegeltaler Teiche	94
Rundweg Torfhausmoor	113
Malerische Klippen	116
Am Rehberger Graben und im Odertal	126
Wandern im Bodetal: Von Thale nach Treseburg	162
Der Harzer Hexen-Stieg	176
Königshütte und Altenbrak – getrennte Wege	192
Südharzer Dampflokteig	309
Wanderungen zur Sösetalsperre	331

Hinweise zur Benutzung

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.

MEIN TIPP...

... steht für spezielle, subjektive Empfehlungen des Autors: abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.

Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Kinder-Tipps

Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, an denen auch kleine Harz-Urlauber ihre Freude haben.

Verweise auf die Stadtpläne

1 Die farbigen Nummern in den „Praktischen Tipps“ der Ortsbeschreibungen verweisen auf den jeweiligen **Karteeintrag**.

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und **wichtige Änderungen**.

Preiskategorien für Hotels

Beherbergungen aller Art sind in diesem Buch **mit Ziffern klassifiziert**, was aber nicht mit dem offiziellen Sterne-System identisch ist, sondern sich lediglich auf den Preis bezieht. Die Angaben beziehen sich dabei für Hotels und Pensionen stets auf die Unterbringung für **zwei Personen** in einem **Doppelzimmer** inklusive **Frühstück** in der **Hauptsaison**.

- ① bis 60 €
- ② 60–90 €
- ③ über 90 €

Preiskategorien für Restaurants

- ① Auswahl von Hauptgerichten bis 12 €
- ② Auswahl von Hauptgerichten bis 18 €
- ③ Auswahl von Hauptgerichten über 18 €

GPS-Koordinaten

Die GPS-Koordinaten in diesem Buch sind als geografische Koordinaten (Breite und Länge, Lat./Lon.) in Dezimalgrad angegeben, also beispielsweise so: **N 52.00017, E 8.49119**.

GPS-Tracks

Für zahlreiche der im Buch vorgestellten Wanderungen stehen auf www.reise-know-how.de GPS-Tracks **im Format gpx zum kostenlosen Download** bereit. Sie finden die Daten auf der Produktseite dieses Titels.

Namentlich der Harz

Auffallend viele Ortsnamen im Harz und Gebirgsvorland enden auf -rode und erzählen damit Siedlungsgeschichte. Das gilt auch für weitere Namensformen, wobei die Sache oft nicht so einfach ist, wie sie scheint. Letztlich kann nur linguistische und historische Forschung Klarheit verschaffen. Hier genügen dazu einige Anmerkungen, in der Hoffnung, nicht von den sprichwörtlich „falschen Freunden“ des Übersetzers hinter die Fichte geführt worden zu sein.

- **-rode:** für die Ansiedlung wurde Wald gerodet, was im Harz naturgemäß oft vorkam (Wernigerode, Harzgerode, Gernrode, Benzingerode, Hüttenrode ...)
- **-burg:** der Ort ist im Umfeld einer Burg entstanden (Harzburg, Hornburg, Ilsenburg, Quedlinburg, Stapelburg, Treseburg)
- **-stein:** ebenfalls ein Bezug zu einer Burg oder einem Felsen (Falkenstein, Trautenstein, Benneckenstein ...)
- **-brunn/-born:** Bezug auf eine Quelle (Friedrichsbrunn, Tettenborn)
- **-leben:** dazu gibt es verschiedene Erklärungsansätze; von verlehtem Gut, leiba = Hinterlassenschaft (Aschersleben, Ermsleben, Eisleben ...)
- **-stedt/-stadt:** verweist auf eine Siedlung mit Marktrecht, im Sinne von Stätte (Hettstedt, Neinstedt, Neustadt)
- **-t(h)al:** verweist auf die Ortslage in einem Tal (Lautenthal)

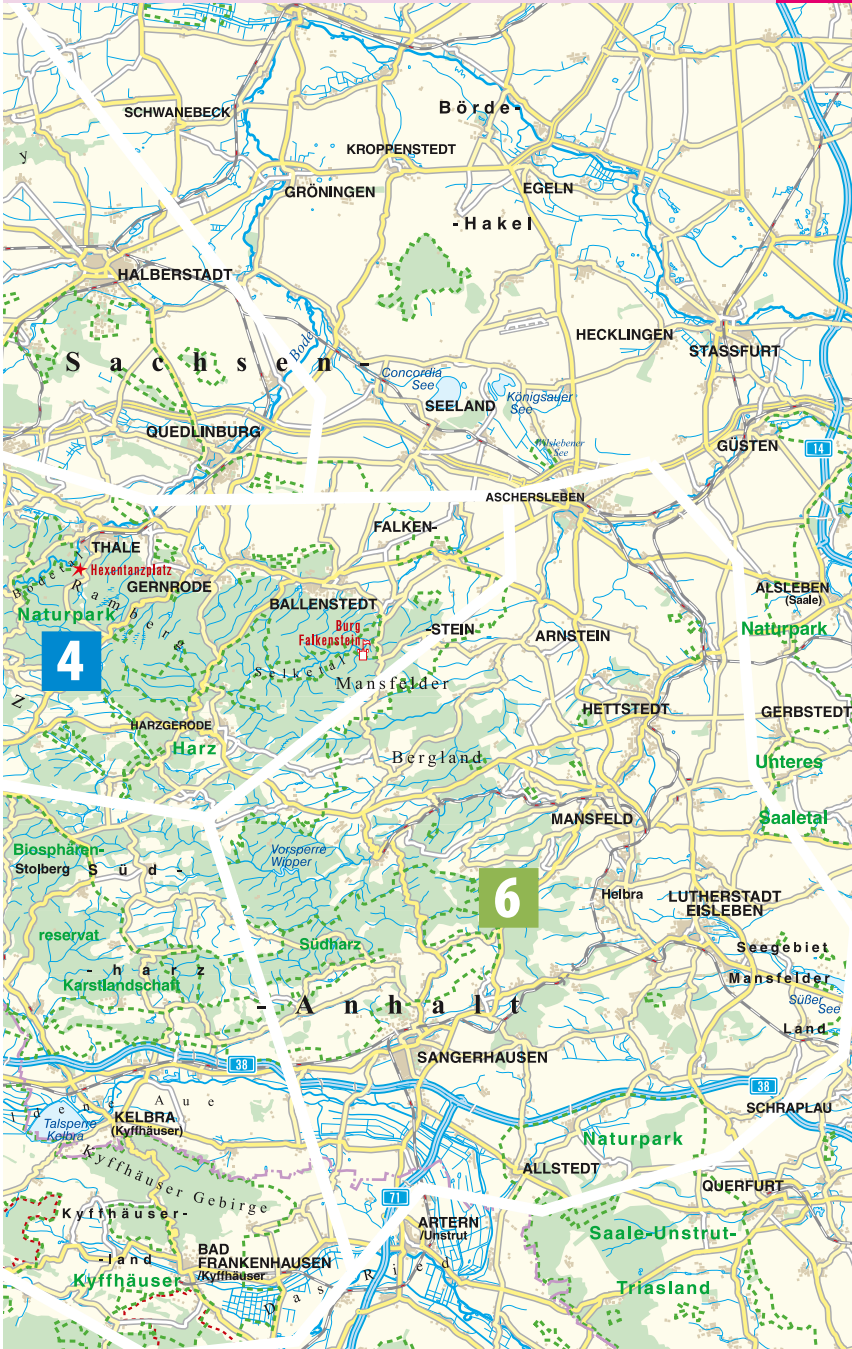
☒ Drei Annen Hohne. Die Mutter und Tochter sowie eine Nichte des Grafen zu Stolberg-Wernigerode hießen Anna. 1770 gab er dem hiesigen Bergbau ihre Namen

Sonderbar **sprechende Namen** – wie Elend, Sorge, Tanne, Mägdesprung, Wildemann – werden in den Ortsbeschreibungen erläutert. **Bratwurst** und **Böser Hund** sind am Wurmberg zu finden, die Wegkreuzung **Schweinebraten** im Wald bei Bad Grund. Der **Milliardenweg** führt zur Achtermannshöhe. **Brockenkinder** ruhen am **Brockenbett**. Im Wald bei Ilsenburg liegt der gar nicht unschöne **Pissekenplatz**. Weitere Namen kann man auf Wanderungen und Fahrten durch die Harzlandschaft entdecken. Ja, und der **Harz?** Kommt wohl vom mittelhochdeutschen „hart“, was als rauhes Bergland zu übersetzen ist.

388h dk







4

6

Sachsen

Anhalt

SCHWANEBECK

Börde

KROPPENSTEDT

GRÖNINGEN

EGELN

-Hakel

HALBERSTADT

HECKLINGEN

STASSFURT

QUEDLINBURG

SEELEAND

GÜSTEN

ASCHERSLEBEN

THALE

FALKEN-

GERNRODE

BALLENSTEDT

STEIN

ARNSTEIN

ALSLEBEN
(Saale)

Naturpark

Naturpark
Bismarck-Ramberg

Burg
Falkenstein

Mansfelder

HETTSTEDT

GERBSTEDT

BARZGERODE

Harz

Bergland

MANSFELD

Unteres
Saaletal

Biosphären-
Stolberg Süd-

reservat

Südharz

Helbra

LUTHERSTADT
EISLEBEN

-harz
Karstlandschaft

Seegebiet

-Anhalt

Manfelder
Süßer See

SANGERHAUSEN

SCHRAPLAU

KELBRA
(Kyffhäuser)

Naturpark

Kyffhäuser-
Gebirge

ALLSTEDT

QUERFURT

Kyffhäuser-
Land

ARTERN
/Unstrut

Saale-Unstrut-

BAD
FRANKENHAUSEN
(Kyffhäuser)

Triasland

Die Regionen im Überblick

1 Rund um den Brocken | 28

Vom Kurort **Bad Harzburg (S. 31)** und den Ferienorten **Ilsenburg (S. 40)**, **Schierke (S. 67)** und **Braunlage (S. 69)** führen Wanderwege durch die von Granitklippen gespickten Wälder des Hochharzes bis auf den mit 1141 m höchsten Gipfel Norddeutschlands. Der Hochharz ist die anspruchsvollste und gleichwohl familienfreundliche Wanderregion im Nationalpark Harz, die von den Harzer Schmalspurbahnen und von Buslinien erschlossen wird.

2 Der Oberharz | 82

Über Jahrhunderte waren die sieben Bergstädte **Clausthal** und **Zellerfeld (S. 86)**, **Bad Grund (S. 100)**, **Wildemann (S. 104)**, **Lautenthal (S. 107)**, **Altenau (S. 110)** und **Sankt Andreasberg (S. 118)** mit dem Erzbergbau und der Verhüttung verbunden. Heute laden die einstmals Freien Bergstädte inmitten des Weltkulturerbes **Oberharzer Wasserwirtschaft (S. 95, 96)** zu Erlebnissen in der Natur, in den Besucherbergwerken und Museen sowie zum Wintersport ein.

3 Goslar | 130

Kaiserstadt und Weltkulturerbe: Die niedersächsische Kreisstadt Goslar ist ein lebendiges Denkmal tausendjähriger Kulturgeschichte und mit ihrem Kunstpreis Heimstatt der internationalen Moderne. Besucher aus der ganzen Welt treffen sich am vergoldeten Reichsadler auf **einem der feierlichsten Marktplätze Europas (S. 137)**, um durch pittoreske Fachwerkgassen und entlang der beiden Stadtflüsschen, der **Go-se** und der **Abzucht (S. 142)**, zu flanieren, zur **Kaiserpfalz (S. 141)** emporzuschreiten sowie in das älteste noch bestehende Bergwerk der Welt, **Rammelsberg (S. 144)**, einzufahren. In **Hahnenklee-Bockswiese (S. 145)** steht eine Stabkirche, ganz aus Holz und mit wunderbarer Musik.

4 Unterharz | 150

Östlich des Brockens liegen die Flusstäler der **Warmen und Kalten Bode (S. 190)**, die sich zum Bodetal vereinen und eine ganz grandiose Felsszenerie geschaffen haben. **Rosstrappe** und **Hexentanzplatz (S. 158/159)**, die **Rappbodetalssperre (S. 199)**, die Besucherbergwerke in **Elbingerode (S. 195)** und die **Tropfsteinhöhlen in Rübeland (S. 197)** gehören zu den bekanntesten Reisezielen im Harz und bieten sich besonders für den Urlaub mit Kindern an. Durch das liebeliche **Selketal (S. 169)** dampft die Schmalspurbahn. Die mittelalterliche **Burg Falkenstein (S. 182)** ist eines der beliebtesten Ausflugsziele und Fotomotive im Harz.

5 Nördliches Harzvorland | 208

Hornburg (S. 212), **Wernigerode (S. 215)**, **Halberstadt (S. 234)** und **Quedlinburg (S. 247)** sind die Fachwerkstädte am Nordrand des Gebirges, und jede hat ihren einmaligen Charme. Die Altstadt von Quedlinburg gehört als eines der größten Flächendenkmale

☒ Eberesche, Fichte und Granit zeichnen die Visitenkarte des Hochharzes

Deutschlands zum Weltkulturerbe. Im kriegszerstörten Halberstadt wurde die verbliebene Altstadt hingebungsvoll restauriert. Der Halberstädter Domschatz gilt, wie der Quedlinburger, als eine der wertvollsten Sammlungen sakraler Kunst. Auf die verwinkelten Gassen von Wernigerode schaut ein märchenhaftes Schloss.

6 Mansfelder Land und östliches Harzvorland | 264

In **Lutherstadt Eisleben (S. 280)** wurde 1483 *Martin Luther* geboren, in **Mansfeld (S. 273)** ging der Reformator zur Schule. Die beiden Städte im Mansfelder Land, östlich des Harzes, erinnern in vielfältiger Weise an die Reformation. Noch längere Zeit ist das Land mit dem Kupferschieferbergbau verbunden, davon kündeten Besucherbergwerke und Halden – deren größte, die Schachthalde bei **Sangerhausen (S. 287)**, ist höher als die Cheopspyramide.

7 Südharz und Kyffhäuser | 292

Stolberg (S. 297), die Geburtsstadt *Thomas Müntzers*, ist ein beschauliches Fachwerkstädtchen im südlichen Harz. **Nordhausen (S. 302)**, die Stadt des Doppelkorns, markiert mit ihrem Dom und den Fachwerkwinkeln der nach dem Krieg verbliebenen Altstadt das südliche Tor zum Harz. Von hier dampft die Bahn quer durch das Gebirge nach Wernigerode. **Kloster Walkenried (S. 314)** war das intellektuelle Zentrum der Bergbaugeschichte des Harzes, jetzt ist es Museum. **Bad Sachsa (S. 318)** und **Bad Lauterberg (S. 320)** sind traditionsreiche Kurorte. Im beschaulichen **Osterode (S. 327)** beginnt oder endet der Harzer Hexen-Stieg, ein Fernwanderweg durch den Harz bis Thale am Bodetal.

114h/dk



Wege durch den Harz

Er hat ja nicht unrecht, *Friedrich Gottschalck*, Publizist und Harzreisender des Jahres 1806: „Zu wenig Zeit sich zu einer Harzreise zu nehmen, taugt nicht. Unter 14 Tagen wird man den ganzen Harz nie mit Vortheil bereisen können.“ Das kleine Gebirge im südlichen Norddeutschland, gerade 80 km breit, kann seine Besucher gut und gern für längere Zeit fesseln. Doch auch wer die zwei Wochen gerade nicht für eine Harzreise freinehmen kann, wird bei kürzeren Besuchen den „Vortheil“ nicht missen.

Der Harz ist ein **Gebirge der kurzen Wege**. Man kann dort tagelang unterwegs sein, ohne dass es eintönig würde.

Doch wird man ihn bereits auf einer **Tagestour** als abwechslungsreiche Landschaft erleben.

Vor einem **Kurzausflug** in den Harz steht die Frage, ob das Gebirge auf Wanderungen erlebt werden soll oder eher auf kulturhistorischen Exkursionen. Wer wenigstens zwei, drei Tage Zeit hat, kann beides miteinander verbinden. Als Wanderziel an erster Stelle steht natürlich der **Brocken** (1141 m), dessen kraftzehrende Besteigung sich mit einer Fahrt in der Schmalspurbahn verbinden lässt. Ebenso großartig sind die Wanderungen von Thale aus durch das wilde **Bodetal** bis Treseburg oder durch das Tal der **Oker** bei Goslar. Die traditionsreichen **Harzorte** Altenau, Sankt Andreasberg, Bad Harzburg, Ilsenburg, Schierke und Bad Sachsa liegen unmittelbar an Wanderwegen ins Gebirge und sind in vielfältiger Weise mit der Kulturgeschichte des

270h-dk



Harzes verbunden. Hochrangige **Architekturdenkmale** sind die historischen Stadtkerne von **Quedlinburg** und **Goslar**. In liebeliche Fachwerkgassen voller Farben und Formen laden **Wernigerode**, **Halberstadt**, **Nordhausen**, **Stolberg** und **Osterode** ein; von diesen Städtchen aus lassen sich wiederum zahlreiche Wanderwege schnell mit dem Linienbus oder dem Auto erreichen. Einzigartige Attraktionen sind die authentischen Stätten erlebbaren **Erzbergbaus** besonders in den sieben historischen Bergstädten des Oberharzes und in Goslar. Der Wurmberg in Braunlage, die Erlebniswelt in Thale und die Rappbodetal Sperre sind **Abenteuerspielplätze** für Jung und Alt.

Durch den Harz der Sonne entgegen

Ein verlässlicher Wegweiser durch das Gebirge ist der **Harzer Hexen-Stieg**. Dieser zertifizierte **Qualitätswanderweg** durchquert den Harz auf rund 100 km zwischen Südwest und Nordost. Wer vom Urlaubsort aus auch nur einzelne Etappen dieses Weges wandert, kann gewiss sein, einige der schönsten Gegenden des Harzes zu erleben. Für den gesamten Weg sollte man knapp eine Woche einplanen.

Der Sonne entgegen, beginnt die Tour im niedersächsischen **Osterode**, einer der kleinen malerischen Fachwerkstädte im Gebirgsvorland. Wie einst *Heinrich Heine*, verlässt man das Städtchen auf einer Bergstraße in den Wald. **Buntenbock** liegt still im Tal und ist vom Wanderweg aus hübsch anzuschauen. Die

Bergstadt **Altenau** erwartet ihre Gäste mit Europas größtem **Kräuterpark** und des Harzes bestem Bier. **Torfhaus** ist Treffpunkt der Biker und am Informationszentrum des Nationalparks Ausgangsort für einen der Wanderwege zum Brocken. Hier gilt es, sich zu entscheiden: sofort, später oder erstmal nicht auf den höchsten Berg des Nordens? Die Antwort kann nur richtig sein, denn beide Wege, die nun als Harzer Hexen-Stieg zur Auswahl stehen, haben ihren Charme.

Für den Brocken spricht, natürlich, der Superlativ; wer möchte nicht wenigstens einmal ganz nach oben. Der Rundblick ist bei schönem Wetter atemberaubend, bei weniger schönem auch, aber aus anderen Gründen. Windgeschwindigkeiten werden dort oben erreicht, die man auf dem platten Land, selbst wenn es hügelig ist, wohl noch nicht erlebt hat. Immer wieder bietet der Brocken grandiose Naturerlebnisse, die jeden Gedanken an diesen Berg fesseln. Der Blick wird frei, auch bei Nebel.

Vom Brocken geht es weiter zu den **Klippen des Hochharzes** und an die Gleise der Harzer **Schmalspurbahnen**. In **Drei Annen Hohne** ist nun die Frage: weiter auf dem Hexen-Stieg oder auf einem der vielen anderen Wanderwege, in die Schmalspurbahn steigen oder erstmal eine Erbsensuppe löffeln, aus der Feldküche?

Die südliche Umgehung des Brockens passiert den **Oderteich**, ein Relikt des Bergbaus, dann die großartige Waldlandschaft des Odertals und des **Rehberger Grabens**, der zum **Weltkulturerbe** Oberharzer Wasserwirtschaft gehört, die duftenden Bergwiesen bei **Sankt Andreasberg** und den vielbesuchten **Wurmberg bei Braunlage**. In **Elend** wird es lieblich. Die **Kalte Bode** hat sich hier ein malerisches Tal geschaffen, mittendrin ragen die **Schnarcherklippen** auf, denen schon *Goethe* gelauscht hat.

Die Wanderwege begegnen sich in **Königshütte**, wo gleich die nächste Entscheidung ansteht: nördlich an der **Rappbodetalsperre** vorbei, über **Rübeland** mit den beiden seit Jahrhunderten berühmten **Tropfsteinhöhlen**, oder südlich auf dem **Köhlerpfad** durch den Wald. Beide sind mit Erinnerungen an die Einsamkeit verbunden: die Höhlen tief im Berg, wengleich für den Besucherverkehr längst erschlossen, das Handwerk tief im Wald, bewahrt in den

Märchen oder in dem Sack **Harzer Holzkohle** als Souvenir.

In **Altenbrak** vereinen sich die Wege erneut, um nun der **Bode** zu folgen, wo sie wild und deshalb am schönsten ist. Wohin sonst wollte man jetzt noch wandern? Das **Bodetal** zwischen **Treseburg** und **Thale** ist eine der erlebenswertesten Gegenden des Harzes. So muss der Hexen-Stieg ausklingen, dass man sich gar nicht verabschieden mag.

Sieben und die eine – Bergstädte im Oberharz

Der historische **Silberbergbau** im Oberharz westlich des Brockens ist mit sieben ehemals Freien Bergstädten verbunden: Clausthal und Zellerfeld, Sankt Andreasberg, Altenau, Wildemann, Bad Grund und Lautenthal. Goslar trägt diesen Titel nicht, gehört aber dazu, die Stadt der Kaiser und Knappen.

393h dk



Clausthal und Zellerfeld gehen seit hundert Jahren gemeinsam als Doppelstadt, haben sich aber ihr charakteristisches Antlitz bewahrt. Auf der einen Seite des **Zellbachs** die muntere Universitätsstadt, auf der anderen die stille Bergarbeitersiedlung. An der **Technischen Universität Clausthal** sind 4000 Studenten eingeschrieben, hier gibt es Läden und Gasthäuser. Im schachbrettartigen **Zellerfeld** bewahrt das Oberharzer Bergwerksmuseum die Montangeschichte der Region. **Sankt Andreasberg** führt den Bergbau sogar in den Straßennamen, vor allem aber in der **Grube Samson**, einer der tiefsten der Welt mit der einzigen noch betriebenen **Drahtseilfahrunst**. **Altenau** lässt Kräuter duften und bietet den kürzesten Weg von einer Bergstadt zum Brocken. In **Wildemann** und **Bad Grund** sind Bergbaugruben erhalten geblieben, die nun besucht werden können, der **19-Lachter-Stollen** und die **Schachtanlage Knesebeck**. Noch viel weiter in die Vergangenheit reicht der Blick im **HöhlenErlebnisZentrum Iberger Tropfsteinhöhle** in **Bad Grund**: Familiengeschichte bis in die Bronzezeit. Mit dem Erzkahn in den Berg fahren, das gibt es nur in **Lautenthal**, in der historischen Silbergrube „**Lautenthals Glück**“.

Schon vor 1000 Jahren wurde im **Rammelsberg** am nördlichen Harzrand Erz gefördert. Hier lag die Schatzkammer der Kaiser. Heute gehören das **Besucherbergwerk** südlich von **Goslar** sowie die Stadt selbst zum **Weltkulturerbe**. 1988 rollte der letzte Hunt mit Erz aus dem Stollen. Goslar ist mit dem Bergbau aufgeblüht und bis heute ein großartiges Denkmal der Architektur und Kulturgeschichte.

Kaisertraum und Bürgerstolz

Quedlinburg, Halberstadt und Wernigerode bezeugen am nördlichen Harzrand deutsche Nationalgeschichte. Kulturinteressierten Reisenden sind wenigstens drei Tage in diesen drei nahe beieinander liegenden Städten zu empfehlen. Am **Finkenherd in Quedlinburg** stellte *Herzog Heinrich* den Vögeln nach, als ihm die Kaiserkrone angeboten wurde; so schön kann man die etwas komplizierte Geschichte auch erzählen. Der Finkenherd heute ist wohl einer der bezauberndsten Plätze in einer europäischen Stadt. Gibt es den einen Ort, von dem aus sich Landschaft und Kulturgeschichte des Harzes mit nur einem Rundblick überschauen und begreifen lassen? Die Stiftsgärten auf dem Schlossberg, im Schatten der romanisch-gotischen Stiftskirche können dafür gelten. Über die verwinkelten Gassen der Fachwerkstadt und ihre Kirchtürme hinweg reicht die Sicht bis zur walddunklen Kante des Gebirges; die Mauern der Stiftskirche verbergen den Domschatz, aber auch die Spuren verbrecherischen Größenwahns in der deutschen Geschichte.

Halberstadts Dom gilt als einer der schönsten gotischen Kirchenbauten Deutschlands, ihm gegenüber in respektvoller Distanz des langgestreckten Domplatzes ragt eine romanische Basilika mit vier schlanken Türmen auf. In einem intimen Viertel reihen sich die Fachwerkhäuser des Halberstädter Bür-

☐ Der Spiegeltaler Wasserfall bei Zellerfeld ist ein beliebtes Ausflugs- und Wanderziel

gertums aneinander, zu dem auch eine rege **jüdische Gemeinde** gehörte. Zu besichtigen sind in Halberstadt der größte in einer Kirche ausgestellte Domschatz Deutschlands, ein Literaturmuseum der Aufklärung mit „Freundschaftstempel“, das Berend-Lehmann-Museum zur jüdischen Geschichte und Kultur und weitere erlebenswerte Stätten.

„Die bunte Stadt am Harz“ ist **Wernigerode**, treffendere Worte als diese von *Hermann Löns* sind noch nicht gefunden worden. In der Straßengalerie verspielt wirkender Bürgerhäuser floriert kleinstädtisches Treiben. Mehr noch als bei ihren Nachbarstädten sind in den Wernigeröder Fachwerkassen unzählige kleine Läden, Cafés, Kneipen und Restaurants zu Hause.

Alle drei Städte liegen so nahe am Gebirge, dass sich kulturhistorische Besichtigungen und Tageswanderungen gut miteinander kombinieren lassen. Von Wernigerode aus fährt die **Harzquerbahn** auf Schmalspur bis nach **Nordhausen**, in **Quedlinburg** startet die **Selketalbahn**, Halberstadt ist der wichtigste Umsteigebahnhof auf Normalspur.

Wandern im Unterharz

Bode und Selke sind Lebensadern des walddreichen Unterharzes östlich des Brockens. An ihren Ufern und Nebenflüssen reihen sich wunderbare Landschaften und sehenswerte Orte. Zu den schönsten Wanderwegen im Harz gehört das bereits unter Harzer Hexen-Stieg vorgestellte Bodetal zwischen Thale und Treseburg. Wanderziele sind der **Königshütter Wasserfall** am Zusammen-

fluss von **Warmer und Kalter Bode**, die **Talsperre Wendefurth**, wo es geräucherte Forelle gibt, die Aussichtspunkte Rosstrappe und Hexentanzplatz hoch über dem Bodetal.

Ein im Vergleich mit dem klippenreichen Hochharz und dem wilden Bodetal eher liebliches Wandergebiet ist das **Tal der Selke**. Viele Wanderwege folgen den Ufern des munteren Flusses. Verlässliche Orientierung bietet der **Selketal-Stieg**, ein Wanderweg über rund 70 km zwischen Stiege und Quedlinburg, die sich in fünf Etappen aufteilen lassen. Sehr reizvoll ist es, Wanderetappen mit kürzeren Fahrten in der **Selketalbahn** zu kombinieren, so bei der Anreise von Quedlinburg nach Stiege. Sehenswerte Stationen – zu Fuß oder mit der Bahn – sind **Albrechtshaus** und **Güntersberge** im **Naturschutzgebiet Oberes Selketal**, **Straßberg** mit dem Besucherbergwerk **Grube Glasebach** sowie die einstigen Hüttenorte **Mägdesprung** und **Alexisbad** mit ihren besonders reizvollen Abschnitten des Flusstals. Während die Selketalbahn nach **Harzgerode** abbiegt, einen zentral gelegenen Ausgangsort für Wanderungen und Ausflüge mit Auto oder Linienbus, oder den Wald kurvenreich auf und ab Richtung Gernrode durchquert, folgt der Wanderweg weiter der Selke, die es sich nun zwischen Wiesen und Bäumen gemütlich eingerichtet hat. So erreicht man als Wanderer entspannt den steilen Aufstieg zum **Falkenstein**, der unerschütterlichen Burg. Sie sieht noch weitgehend so aus wie im Mittelalter, eine stolze Höhenburg über dem Wald.

☐ Halberstadt liegt an der Straße der Romanik. Hier die viertürmige Liebfrauenkirche (11./12. Jh.)

Mit dem Auto quer durch den Harz

Die „Route 66“ des Harzes ist die Bundesstraße 242, bekannt als **Harzhochstraße**. Sie verbindet über 124 km quer durch das Gebirge die Städte **Seesen** in Niedersachsen und **Mansfeld** in Sachsen-Anhalt. Dabei passiert sie alle Landschaftsbilder des Harzes, bedeutende Städte und Ausflugsorte: Bad Grund, Clausthal-Zellerfeld, den **Sperberhaier Damm** (Weltkulturerbe Oberharzer Wasserwirtschaft), die **Stieglitzecke** (828 m) als höchsten Punkt dieser Straße, den **Oderteich** (Weltkulturerbe Oberharzer Wasserwirtschaft), Braunlage, Sorge, Tanne, Hasselfelde, Trautenstein, Stiege, Güntersberge, Alexisbad, Harzgerode, schließlich das **Mansfelder Land**.

Mit kleinen Abzweigungen von dieser Route erreicht man Wildemann, Altenau, Sankt Andreasberg, Benneckenstein, Stolberg und das **Tal der Wippra**. Attraktiv, besonders für Biker, ist die kurven- und aussichtsreiche Bundesstraße 27 von Herzberg über Bad Lauterberg, den Oderstausee, Sankt Andreasberg, Braunlage, Elend, Elbingerode, Rübeland (Abzweig über die Rappbodetal Sperre) und Blankenburg (Gesamtstrecke 62 km).

Als **Nord-Süd-Trasse** empfiehlt sich die Bundesstraße 4 von Bad Harzburg über Torfhaus, Oderteich, Braunlage, Hohegeiß, Netzkater, Ilfeld, Nordhausen (Gesamtstrecke 60 km).

Autofahrten zwischen zwei Orten im und am Harz dauern (bei normalem Verkehrsaufkommen) höchstens 90 Minuten.

394h dk



Harzer KulturWinter

Erste Februarhälfte: Zuhören, Anfassen, Mitmachen: Der Harzer KulturWinter vereint im gesamten Gebirge ein vielfältiges Kulturprogramm.

Skilanglauf/Wandern

Januar / Februar: Skilanglauf oder einfach Wandern im Winterwald des Hochharzes.

Harzer Schmalspurbahnen

Ganzjährig sind die Harzer Schmalspurbahnen unterwegs, quer durch den Harz, hinauf zum Brocken und entlang der Selke. Attraktionen sind Traditionszüge mit Reiseleitung, der Osterhasensonderzug, im Mai die Kulinarische Mondscheinfahrt im Selketal.

Wiesenblütenfest

Im Juni erblühen die Wiesenhänge um Sankt Andreasberg, das wird mit dem Wiesenblütenfest gefeiert. Das Vieh kann nach dem langen Winter endlich raus ins Freie. Es gibt Harzer Spezialitäten und Kultur.

Altstadtbummel

März / April / Mai: Mit den ersten wärmenden Sonnenstrahlen erwachen die Straßen und Plätze der Fachwerkstädte. Cafés öffnen, noch sind die historischen Gassen stiller, authentischer zu erleben als im Sommertrubel.

JAN
FEB
MÄR
APR
MAI
JUN

Schlittschuhlaufen

Januar / Februar: In Braunlage, Schierke, Bad Sachsa laden die Eisbahnen ein, Natur-eis gibt es in den Kur-parks Hahnenklee und Hohegeiß sowie an der Sole-Therme in Bad Harzburg.

Walpurgisnacht

30. April: In der Walpurgisnacht zieht es die Hexen und allerlei magische Gestalten zum Hexentanzplatz Thale und an andere nicht ganz geheuere Orte.

Harzburger Musiktage

Juni: Die Harzburger Musik-tage sind ein internationales Klassikfestival, mit weltbekannten Künstlern.

Schneeschuhwandern

Schneeschuhwandern in Hahnenklee.

Osterfeuer

Ende März: Osterfeuer und stimmungsvolle Feste in vielen Harzorten feiern den Frühling.

Sonnenwende

Umsonst und draußen: Sonnenwende auf dem Brocken, einem der ortsnahen Gipfel oder am Ufer eines der Stauseen.

HarzerKlosterSommer

Feste, Märkte und Konzerte in sechs einstigen Klöstern im Harz zeichnen den Harzer Kloster-Sommer zwischen Juni und September aus.

Quedlinburger Musiksommer

Kirchenmusik und die Musikgeschichte des Harzes prägen diese Veranstaltung.

Musikfest Goslar

August / September: Kammermusik und Tango, Jazz und Chorlieder, Orchester und Solisten – die Welt der Musik, dargeboten durch Künstler von internationalem Rang sowie jungen Künstlern aus der Region.

Schokoladenfestival in Wernigerode

Ende Oktober duftet die Fachwerkstadt nach Schokolade. Meister ihres Faches laden zu erlesenen Genüssen ein, auch in den Cafés und Restaurants warten süße Überraschungen.

Baden im Freien

Baden in der Bode oder im Freibad.

Laubfärbung

Sept.–Nov.: Die Wanderwege erscheinen in goldener Patina, die beste Zeit für ausgedehnte Wanderungen.

JUL**AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Rocken am Brocken**

1. Augustwochenende: Das Musikfestival mit dem schönsten Namen: „Rocken am Brocken in Elend bei Sorge“. Da rocken nicht nur die Hexen, Wegweiser steht ja im Titel.

MordsHarz

September: Wer war der Mörder? Beim MordsHarz, dem internationalen Literaturfestival für Krimis und Thriller, wird an historischen Orten in den drei Ländern gelesen, über die sich der Harz erstreckt: Niedersachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt.

Weihnachtsmärkte

Weihnachtsmärkte in Quedlinburg, Wernigerode, Goslar, Bergparade in Bad Suderode.

Metal-Konzert

Juli: Seit 1993 und mit inzwischen 20.000 Besuchern feiert die Metal-Szene jährlich im Juli ihr Rockharz Open Air. Austragungsort ist der Flugplatz Ballenstedt. Ohne Flugzeuge.

LEGENDE

- ■ Winter
- ■ Frühjahr/Herbst
- ■ Sommer

Fünf Klippen mit Fernblick



208h-dk

Teufelskanzel und Hexenalte | 49

Goethe war hier und Millionen seitdem. Die markante Klippe auf dem Brockenareal liegt etwas abseits der Magistrale. Hierher sollte man mit Muße kommen, für Aufregung sorgt in der Regel schon das Wetter. Ein Naturdenkmal – nicht zum Klettern, nur zum Schauen (GPS N 51.797557, E 10.616337).



209h-dk

Leistenklippe | 64

Mit 901 m markiert sie den Höhepunkt des klippenreichen Hohnekamms im Hochharz unweit des Brockens. Zu ihr führen mehrere markierte Wanderwege, die letzten Schritte des Aufstiegs führen über Granitstufen und eine stabile Leiter. Am Ziel bietet sich ein grandioser Rundblick über den Hochharz und das nördliche Harzvorland (GPS N 51.781611, E 10.694333).



211h-dk

Taubenklippe | 66

Das ist kein Spaziergang. Von Ilsenburg geht es stetig bergan bis zu dieser etwas versteckt über dem Eckertal liegenden Felsformation. Sie bietet zwar keine Rundschau, aber einen schönen Blick auf den Brocken über endlosem Wald. Hier sitzt man am besten zu zweit, viel mehr passen gar nicht auf den kantigen Gipfel (GPS N 51.862694, E 10.617833).



210h-dk

Kästeklappen | 116

Der Alte vom Berge hat die Ruhe weg, gelassen schaut er ins weite Tal der Oker. Das Granitplateau der Kästeklappen bietet viele sonnige Aussichts- und Rastplätze. Nur wenige Schritte auf dem bequemen Wanderpfad sind es bis zur Mausefalle und anderen bizarren Gebilden (GPS N 51.868333, E 10.483333).



212h-dk

Rosstrappe | 158

Es ist schwierig, diesen Ort zu verlassen. Immer wieder zieht er die Blicke in schier uferlose Waldwogen und in den gezackten Lauf der Bode ganz tief unten. Am besten kommt man hierher, wenn das Wetter zu schlecht ist für gute Selfies, dann kehrt die Stille zurück an diesen märchenhaften Felsen (GPS N 51.735000, E 11.017944).

Fünf Orte zum Träumen

Fensterkino in der Harzquerbahn | 56, 225

Einsteigen in der bunten Fachwerkstadt Wernigerode, am Fensterplatz mit offenen Augen durch tiefen Wald träumen, Fotohalt und Imbisspause in Drei Annen Hohne, dann setzt sich das zweieinhalbstündige Fensterkino fort bei der beschaulich kurvenreichen Fahrt über das Gebirgsplateau in den Südharz und nach Nordhausen.



280h.dk

Glockenklang in Hahnenklee | 145

Norwegische Holzkirchen standen Vorbild für die Stabkirche in Hahnenklee. Sie vereint auch zahlreiche Bilder der Seefahrt. Ein Wikingerschiff im Oberharz. Vor Gottesdiensten, sonnabends 15 Uhr und zu abendlichen Veranstaltungen erklingt das Carillon, ein bronzenes Turmglockenspiel mit einem Tonumfang von vier Oktaven. Dem Turmkonzert kann man von einer Bank am Wanderweg aus lauschen.



216h.dk

Im Maschinensaal des Carlswerkes | 175

Ist Schmieröl der Stoff, aus dem die Träume sind? Im Carlswerk an der Selke ruhen die Schraubenschlüssel. Werkzeugmaschinen, Ölgeruch und Urlaubskarten erzählen vom Alltag in einer verflossenen Zeit. Die einstige Maschinenfabrik, in der zuletzt Öfen und Kocher gefertigt wurden, ist ein authentischer Erinnerungsort der Industrie- und Kulturgeschichte des Selketals.



213h.dk

Burg Falkenstein | 182

Die besterhaltene mittelalterliche Höhenburg im Harz war Drehort von Märchenfilmen. Wer möchte nicht glauben, dass durch das Burgtor Prinzessin Aurinia mit ihrem treuen Pferd Falada geritten ist oder Joringel hier seine Jorinde suchte, Prinz Himmelblau die Fee Lupine. Die Bänke in der Vorburg sind ein authentischer Ort zum Vorlesen.



405h.dk

Blütenduft auf Quedlinburg | 247

Schlendern, sitzen, träumen. Der Weg durch die Quedlinburger Fachwerkalstadt erzeugt beim Flaneur Bilder und Gedanken, die in den weitläufigen Stiftsgärten auf dem Schlossberg zur Ruhe kommen. Hier kann man auf einer Bank zwischen Blumen- und Kräuterbeeten im Schatten der Stiftskirche verweilen und ausruhen. Der Blick schweift über das Dächerprisma hinüber zum Harz.



217h.dk

Fünf Wanderungen für Langschläfer



219h.dk

Auf den Ilsestein | 57

Am Blochhauer in Ilsenburg begrüßen sich die Wanderer. Zunächst geht alle Welt freundlich der Ilse entgegen, in die schon Heine verliebt war, dann zweigt der Weg steil ab zu den Mühlen der Berge. Beim Ilsestein duftet Erbsensuppe. Erst die Aussicht genießen. Der Brocken zum Hinüberlaufen nah. Die Paternosterklippe und das Gasthaus Plessenburg liegen deutlich näher. Rückfahrt mit dem Bus.



283h.dk

Zu den Spiegeltaler Teichen | 94

Die einstige Bergstadt Zellerfeld verlässt man auf einem Feldweg über die Bockswieser Höhe, rechts aus der Ferne grüßt der Brocken. Am Waldrand liegen vier parallele Kunstgräben. Sie gehören zum Weltkulturerbe Oberharzer Wasserwirtschaft, ebenso die beiden Spiegeltaler Teiche. Am Wasserfall oder auf der Bank am Teichufer gibt es Frühstück aus dem Rucksack.



281h.dk

Rehberger Graben und Odertal | 126

Wandern am Weltkulturerbe. In Sankt Andreasberg zum Rehberger Graben, der einst dem Bergbau diente und heute eine Etappe des Harzer Hexen-Stiegs begleitet. Vom Oderteich führt der Rückweg durch das Tal der klippengespickten Oder. Picknick am Goetheplatz, Einkehr im Rinderstall. Abschließend hält die Wanderrunde einige moderate Wege und einen sportlichen bereit.



218h.dk

Durch das Bodetal | 162

In Thale die Erlebniswelt durchlaufen, ran an die Bode und stetig bergan bis Treseburg. Immer nah am wilden Fluss. Die Etappe des Harzer Hexen-Stiegs ist eine der schönsten Wanderungen im Harz. An der Jungfernbrücke im Gasthaus frühstücken; beim Bodekessel laden Ruhebänke mit Aussicht ein, hier darf die Rast etwas länger dauern. Zurück mit dem Linienbus.



282h.dk

An die Sösetalsperre | 331

Osterode, schrieb Heine, gucke aus den Wäldern hervor wie eine Moosrose. In der Fachwerkstadt an der Söse beginnt der Harzer Hexen-Stieg. Die ersten Kilometer auf dem Fernwanderweg zeigen überraschend malerische Ausblicke aus dichtem Wald. Gerastet wird in der Schutzhütte am Eselsplatz oder an der Mauer der Sösetalsperre. Zurück nach Osterode geht es wieder durch den Wald.

Fünf Viertel im Fachwerk

Frankenberg, Goslar | 143

Hier lebten die Bergleute aus dem Rammelsberg. Ein stiller Winkel der quirligen Welterbestadt, abseits hinter der Abzucht. Um den farnefrohen Brunnen herum stehen schlichte Fachwerkhäuser, das einstige Hospital Kleines Heiliges Kreuz und die romanische Kirche. Ihre Glocken läuteten die Schicht ein und die Feiertage. Bis zum Erzbergwerk läuft man 20 Minuten.



223h-dk

Klint, Wernigerode | 219

Krumme Gassen, Schiefes Haus. Der Klint – das ist eine kleine Anhöhe – hinter dem schmucken Wernigeröder Rathaus ist das älteste Siedlungsgebiet der Stadt und wohl auch das malerischste. Das Harzmuseum zeigt Kunst im Harz und den Harz in der Kunst sowie Sammlungen zu Natur, Handwerk und Industrialisierung. Schön schräg ist das Schiefe Haus: erbaut als Mühle, geneigt zum Bache, nun Museum.



224h-dk

Rosenwinkel, Halberstadt | 241

Farnefroh intim ist das Fachwerkviertel im Rosenwinkel der Domstadt Halberstadt und in den angrenzenden Gassen. Das Bauensemble und jedes Haus für sich sind eine Augenweide. Dagegen ist die Klaussynagoge ein schlichter barocker Klinkerbau, heute als Sitz der Moses-Mendelssohn-Akademie ein Lern- und Begegnungsort in jüdischer Tradition.



225h-dk

Münzenberg, Quedlinburg | 261

Hier lebten die Kesselflicker, Scherenschleifer und Bettelmusikanten, nachdem das Marienklster verlassen worden war. Heute bezaubert der Münzenberg mit pittoresken Fachwerkässchen und dem Panoramablick auf den Schlossberg mit der Stiftskirche. Vom sagenhaften Finkenherd zum verwinkelten Münzenberg sind es nur wenige Schritte durch 1000 Jahre deutsche Geschichte.



226h-dk

Barfüßerstraße, Nordhausen | 305

Die Flohburg war stets ein Ort der Begegnung, daher wohl der Name. Heute ist das gotische Fachwerkhaus ein modernes Museum zur Stadtgeschichte. Sehenswert sind auch das Torhaus des Barfüßerklosters, die Kirche St. Blasii mit ihren ungleichen Türmen und in der Nähe an der Wassertreppe die gotisch-stättliche Finkenburg.



227h-dk



Ahrensklint | 62
Bad Harzburg | 31
Braunlage | 69
Brocken | 48
Hochharz-Wanderungen | 54
Drei Annen Hohne | 56
Eckertal | 66
Heinrich-Heine-Wanderweg | 52
Hohnekamm | 64
Ilsenburg | 40
Ilsestein | 57
Klosterwanderweg, Harzer | 44
Ottofelsen | 59
Schierke | 67
Steinerne Renne | 59
Trudenstein | 62
Vienenburg | 36
Wöltingerode, Kloster | 36

1

Rund um den Brocken

» Goethe war hier zu Fuß unterwegs, Heine auch. Der höchste Berg Norddeutschlands und seine Umgebung sind ein Wanderparadies zu allen Jahreszeiten. Wer es weniger sportlich, dafür umso romantischer mag, setzt sich in die Schmalspurbahn und folgt den Dampfwölkchen ins Gebirge. Unzählige Granitklippen erwarten Wanderer, die Felsen erklimmen und Aussichten genießen wollen.



☐ Brockenbahn im Winter